

Nadelwehr kommt auf dem Wasserweg nach Oldau

Über 450 Stunden ehrenamtlicher Arbeit machen Wiederaufbau der ehemaligen Stauanlage möglich / Symbiose verschiedener Technik-Epochen

Von Lothar H. Bluhm

OLDAU. Die Allerinsel Bomboy an der Oldauer Schleuse ist um eine Attraktion reicher, denn neben dem denkmalgeschützten Wasserkraftwerk und dem Infogebäude des Heimatvereins Hambühren ist jetzt ein Teil des Nadelwehres aus Bannetze hier aufgestellt worden. Die Aller wurde von 1908 bis 1916 im Streckenabschnitt zwischen Celle und Leinemünde staureguliert.

„Nicht mehr lange ...“, kommentiert der stellvertretende Leiter des Wasser- und Schifffahrtsamtes Verden, Ulrich Volkmer, die Aussagen des Vorsitzenden des Heimatvereins Hambühren, dass es nur noch drei Nadelwehre in Betrieb gebe. Volkmer sieht das Ende des Nadelwehres in Hademstorf gekommen, denn

auch da wird bald die Staustufe der Bundeswasserstraße die Aller verändern. Jetzt wurde zunächst ein Teil des Nadelwehres des Staus in Bannetze 14 Kilometer flussaufwärts nach Oldau transportiert, wo es dem Heimatverein als Anschauungsobjekt dient. Vor gut einem Jahr habe das Amt dem Verein das Exponat für die Allerinsel angeboten. Mit leichtem Augenzwinkern und einigem Schmunzeln sagte Vereinsvorsitzender Herbert Schäfer, dass er nicht gerade begeistert gewesen sei: „Denn ich wusste, welche Arbeit auf uns zukommen würde.“

Aber sehr gern nahmen die Mitglieder und Heimatfreunde diese Herausforderung an. Carlo Pruchniewski als technischer Leiter hatte die Verantwortung für den Wiederaufbau der ehemaligen Stauanlage: Baue-

nehmung beantragen, Fundamente schaffen, Pflasterarbeiten durchführen, das Stahlgerüst aufbauen, die 18 Holz-nadeln anbringen und jetzt noch farblich gestalten – über 450 Stunden haben die Ehrenamtlichen mit dem Aufbau zugebracht. Kosten in Höhe von rund 7000 Euro sind entstanden, die Sparkassenstiftung beteiligte sich mit 2000 Euro.

Jetzt erinnert das Ausstellungsstück an die Entwicklung der Allernutzung, denn 1911 wurde bereits das Kraftwerk in Betrieb genommen. Als nächstes Projekt hat der Heimatverein bereits mit der Aufstellung einer Turbine aus dem Wasserkraftwerk als Anschauungsobjekt begonnen. Damit sei dann nach den Vorstellungen des Heimatvereins eine einzigartige Symbiose verschiedener Technik-Epochen gelungen.



Das Nadelwehr aus Bannetze bietet eine gute Basis für fachliche Auseinandersetzungen (von links): Manfred Wiggerhagen vom Technischen Museum Oldau, Carlo Pruchniewski vom Heimatverein Hambühren, Norman Leers (Zweiter von rechts), Außenstelle Oldau und Ulrich Volkmer vom Wasser- und Schifffahrtsamt Verden (rechts).
Foto: Bluhm

